

NEWSLETTER

Jahrgang 15, Ausgabe 01/2013

Den Übergang Schule – Beruf gestalten

Im Blickpunkt

Hamburgs starke Schulen ausgezeichnet

Von Februar bis Juni 2012 haben sich bundesweit fast 700 Schulen beim Wettbewerb „Starke Schulen. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ beworben. Nach einem mehrstufigen Auswahlprozess wurden nun am 4. Februar Hamburgs starke Schulen ausgezeichnet. Als Sieger ging die Stadtteilschule Stellingen hervor – gefolgt von der Schule Präbenweg und der Stadtteilsschule Richard-Linde-Weg.



„Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist einer der wichtigsten Schritte im Leben eines jeden Menschen. Deshalb ist auch die Vorbereitung auf diesen Übergang wichtig. Hier tragen die Schulen eine große Verantwortung. Die Vielfalt der Berufswelt muss dargestellt werden, Fähigkeiten und Wünsche müssen mit Anforderungen eines Berufes in Einklang gebracht werden, Stärken und Schwächen müssen berücksichtigt werden. Die prämierten Schulen tun all dies und mehr, um den Schülerin-

Fortsetzung Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Den Übergang Schule – Beruf gestalten	
Verschiedenes	1-4
Arbeitskreise	
Neuer Arbeitskreis	5
Führung	
Verschiedenes	5-6
Web- und Buchtipps	6
Aktuelles	
Meldungen und Veranstaltungstipps	7-8
IMPRESSUM	7

Editorial

In allen Bundesländern steht der Übergang Schule – Beruf im Fokus der bildungspolitischen Aktivitäten. Mehr Schülerinnen und Schüler für den direkten Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium zu befähigen und die sogen. Warteschleifen abzubauen – das ist nicht nur im Norden auf der Agenda. Hamburg hat in diesem Zusammenhang zahlreiche Reformen eingeleitet, die auch von anderen Bundesländern als beispielhaft angesehen werden. Einladungen an Hamburger Akteure zeugen vom Interesse, mehr über Veränderungen der Berufsorientierung und des Übergangsmagements zu erfahren.

Wir schaffen Perspektiven für Leben und Beruf – das ist auch ein Leitsatz von SCHULEWIRTSCHAFT. In den neu gegründeten Arbeitskreisen, aber auch in den bereits etablierten treffen wir auf Akteure aus Schulen und Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und sich lokal und regional engagieren. Gegenseitige Information und Erfahrungsaustausch, Fragen rund um das Praktikum, Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen, Zusammenarbeit mit Eltern – das sind nur einige Themen, die Schul- und Unternehmensvertreter vor Ort interessieren. Umso mehr freuen wir uns in Hamburg, dass nach regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT in Bergedorf und in Nord nun auch in Harburg ein weiterer Arbeitskreis gegründet wurde. Weitere Gründungen werden noch in diesem Jahr folgen. Interessierte aus Schulen und Unternehmen sind willkommen. Sprechen Sie uns an und machen Sie mit!

nen und Schülern den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dieses Engagement verdient eine entsprechende Anerkennung“, würdigte Bildungsminister Ties Rabe die Preisträger.

Uli Wachholtz, UVNord-Präsident und Vorstandsvorsitzender des Bildungswerks der Wirtschaft Hamburg, zeichnete die Stadtteilschule Stellingen aus: „Der erste Platz geht an eine Schule, die mit einem außerordentlichen Konzept arbeitet. Hier ist durchgängig zu spüren, wie stark Schulleitung, Lehrer und Schüler einen partnerschaftlichen Umgang miteinander pflegen. Die Schule hat es geschafft, die unterschiedlichsten Kooperationspartner aus Wirtschaft und Kultur für sich zu gewinnen. Zahlreiche Projekte und Feste zeigen, dass die Schule im Stadtteil stark verankert ist und auch darauf ausstrahlt.“ Für ihre Arbeit erhielt die Schule 5000 Euro.

Die Förderschule Prübenweg errang den zweiten Platz, der mit 3.500 Euro belohnt wurde. Laudator Michael Münch von der Deutsche Bank Stiftung würdigte, dass die Schule seit vielen

Jahren mit unterschiedlichen Partnern zusammenarbeitet und den stark praxisorientierten Unterricht nach dem individuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ausrichtet. Ihnen stehen u. a. handwerklich oder kaufmännisch ausgerichtete Schülerfirmen sowie integrative Praxisklassen offen. Mit dem dritten Platz und 2000 Euro zeichnete Sönke Fock von der Agentur für Arbeit Hamburg schließlich die Stadtteilschule Richard-Linde-Weg aus, in der die Schülerinnen und Schüler zwischen sechs verschiedenen Profilklassen nach persönlichen Interessen wählen können und zwei Praxislertage pro Woche fest in den Unterricht integriert sind. Den vierten Platz belegte die Fritz-Schumacher-Schule, den fünften die Ida-Ehre-Schule.

Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung durchgeführt. Gemeinsam mit den Gewinnern der anderen Bundesländer hat die Stadtteilschule Stellingen nun die Chance auf den Bundessieg, der bei einer feierlichen Veranstaltung Anfang Juni in Berlin durch Bundespräsident Joachim Gauck bekannt gegeben wird. Alle Sieger werden zudem in ein Netzwerk aufgenommen, in dem die Lehrkräfte die Möglichkeit erhalten, an Fortbildungen teilzunehmen und von guten Beispielen zu lernen.

Die Schleswig-Holsteiner Preisverleihung findet am 12. April in Kiel statt. Wir werden berichten.

Auch 2013 werden engagierte Unternehmen ausgezeichnet



Unternehmen sind für Schülerinnen und Schüler wichtige Partner für ihre berufliche Zukunft, denn sie geben ihnen einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt und unterstützen sie so praxisnah bei ihrer beruflichen Orientierung. Dieses vorbildliche Engagement für die Bildung unserer jungen Generation möchte SCHULEWIRTSCHAFT nun zum zweiten Mal mit einem Preis würdigen und öffentlich machen. Unternehmen, die sich dem Motto „Mein Engagement macht Schule“ folgend besonders aktiv und intensiv im Netzwerk engagieren, können sich ab dem 1. April über die Homepage www.schule-wirtschaft.de für den SCHULEWIRTSCHAFT-Unternehmenspreis bewerben. Der Wettbewerb steht unter der

Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministers, der die Preisträger Ende des Jahres auszeichnet.

Für die Kooperation zwischen Wirtschaftsvertretern und Lehrkräften bietet das bundesweite Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT schon seit fast sechzig Jahren einen Rahmen. Unternehmen engagieren sich in besonderer Weise: Sie ergreifen die Initiative und führen einen lebendigen Kontakt mit den regionalen Schulen. Sie bieten Betriebserkundungen, Praktika, praxisorientierte Projekte oder Bewerbungstrainings an und geben Tipps, Anregungen und Hilfestellungen für das spätere (Berufs-)Leben der Jugendlichen. Die Unternehmen bereiten die Jugendlichen praxisnah auf die Berufswahl und damit auf die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz oder die Studienwahl vor. Damit öffnen sie ihre Türen für die

Schulen und stellen den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern ihr Know-how zur Verfügung.

Dass sie dieses bereits in vorbildlicher Weise tun, zeigten 2012 bundesweit bereits zahlreiche Unternehmen. Aus rund 100 eingegangenen Bewerbungen prämierte eine Jury neun Unternehmen. In den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen vergab sie jeweils drei Plätze. Zu den Erstplatzierten zählen die RAICO Bautechnik GmbH (Kategorie kleine Unternehmen), die Schenck Process GmbH (Kategorie mittlere Unternehmen) und die Aesculap AG (Kategorie große Unternehmen).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Miriam Reitz, IW Köln, Telefon 0221/4981-696; reitz@iwkoeln.de

Auf der EINSTIEG den Einstieg finden

Am 22. und 23. Februar öffnete die Messe EINSTIEG in der Hamburger Messehalle wieder ihre Türen. 37.000 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrkräfte und weitere Interessierte nutzen die Gelegenheit, sich bei rund 350 Ausstellern aus Betrieben, Hochschulen und weiteren Organisationen über Ausbildung und Studium zu informieren.

Das Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg (BWH) und seine Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT waren – wie in den vergangenen Jahren auch – wieder auf der EINSTIEG vertreten und konnten so manchem Jugendlichen wertvolle Tipps für den weiteren Werdegang geben. Darüber hinaus war auch der im BWH angesiedelte Arbeitskreis für Ausbildungsleiter wieder aktiv und lud interessierte Schülerinnen und Schüler zum Vortrag „Ausbildung öffnet Türen!“

Ihre Talente – unsere Wünsche an unsere zukünftigen Mitarbeiter/-innen“ ein.

Schließlich wurde die Messe auch ihrem Namen gerecht. Etliche Jugendliche nutzten die Chance

und bewarben sich mit ihren Unterlagen vor Ort – mit Erfolg. „Wir haben zahlreiche Bewerbungsmappen angenommen, über 20 Einladungen zu Testterminen ausgesprochen und eine direkte Zusage erteilt“, so Matthias Saecker von der Hamburger Sparkasse.

Die nächste EINSTIEG findet in Hamburg am 21. und 22. Februar 2014 statt.



Weitergehende Unterstützung vom BWH

Sie erhalten Schülerinnen und Schüler in Seminaren zur beruflichen Orientierung. Diese führt das BWH in Kooperation mit Hamburger und Schleswig-Holsteiner Schulen für die Sekundarstufe I und II durch. In den zweitägigen Seminaren gewinnen die Jugendlichen eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und mehr Klarheit für die eigene Berufsfindung. Das Erkennen des eigenen Potenzials und der individuellen Stärken führt bei den Jugendlichen zur Steigerung der Motivation für die eigene Weiterentwicklung.

Daneben können Schülerinnen und Schüler, die sich über ihren Berufs- oder Studienwunsch noch unklar sind, sich auch einzeln oder in Kleingruppen beraten lassen. Von der Potenzialanalyse über das Finden passender Ausbildungsberufe oder Studiengänge bis hin zum Bewerbungstraining – das Coaching wird nach den eigenen Wünschen gestaltet.

Weitere Informationen unter: www.bwh-hamburg.de

Schleswig-Holstein

Landesfachtag zum Übergang Schule – Beruf

Am 30. Januar fand im Bildungszentrum Tannenfelde der 7. Landesfachtag Wirtschaft – Berufliche Bildung statt. Unter dem Motto „Übergang Schule – Beruf: Wie können Unternehmen und Berufliche Schulen Jugendliche gezielt unterstützen?“ informierten sich 70

Gäste aus Schule, Wirtschaft und Verwaltung über aktuelle Entwicklungen.

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Heike

Claßen, Geschäftsführerin des Bildungszentrums Tannenfelde. Sie stellte die vielfältigen Aktivitäten der SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeitskreise zum Tagungsthema dar und verwies auf weitere Ange-

bote der SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeit in Schleswig-Holstein.

Ulrich Krause, Abteilung Berufliche Bildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein, referierte zum Thema „Ausbildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen – Wie reagiert das (berufliche) Bildungssystem auf neue Herausforderungen?“ Er wies darauf hin, dass sich das Modell der „Kreisfachberater“ bewährt hat. Wichtig wären zudem verlässliche Ansprechpartner bzw. Beauftragte für Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen. Der Berufswahlpass sollte noch mehr als bisher Verwendung finden. Auch für die Betriebe stelle er ein gutes Instrument dar. Ulrich Krause wies zudem darauf hin, dass Praktika bei der Berufswahl eine entscheidende Rolle spielen. Voraussetzung sei allerdings die Einhaltung von Qualitätskriterien auf beiden Seiten – Schule und Betrieb.

Maike Bielfeldt, Geschäftsführerin IHK Nord e.V., berichtete über Kooperationen von Schulen und Unternehmen und wies ebenfalls auf die Bedeutung des Praktikums bei der Berufswahl hin. Wie eine Schülerumfrage vom Mai 2012 ergeben hat, seien zudem die Homepage des Unterneh-

mens sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wichtige Informationsquellen, gefolgt von Eltern und Freunden. Hingegen spiele Social Media eine geringe Rolle. In ihrem Ausblick forderte Maike Bielfeldt u. a. eine rechtzeitige und systematische Berufsorientierung, erweiterte Betreuungsangebote an Schulen und Unterstützungsangebote für Jugendliche (und Unternehmen).

In zwei weiteren Vorträgen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls wertvolle Hinweise. Prof. Dr. Martin Baethge, Präsident des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen, sprach über die Verbesserung der Übergangschancen von bildungsbenachteiligten Jugendlichen in einer vollqualifizierenden Berufsausbildung. Torsten Nicolaisen, CONTEXT Vertrauensarchitekten, Kiel, verdeutlichte die Bedeutung des Lerncoaching als Beispiel für

die Unterstützung von individuellen Lernprozessen.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion stand die Frage im Vordergrund, wie Unternehmen und berufsbildende Schulen eine individuelle Förderung beim Übergang in den Beruf umsetzen können. Reinhard Schulz, IQSH, und Maike Bielfeldt als Moderatoren diskutierten mit Rainer Bock, IHK zu Kiel, Ulrich Krause, Prof. Dr. Martin Baethge, Hans Hermann Henken, Berufsbildungszentrum Schleswig, und Anja Moeskes, Gallbergschule Gemeinschaftsschule Schleswig. Beim abschließenden Fazit warb Dr. Jansen vom IQSH sowohl für die duale Ausbildung als auch für Verständnis und Austausch bei allen Beteiligten, den allgemeinbildenden Schulen, den berufsbildenden Schulen und den Unternehmen.

Heike Claßen,
Bildungszentrum Tannenfelde

Von der Praxis – für die Praxis

Neu: Checklisten Schülerbetriebspraktikum

Schülerbetriebspraktika sind ein wichtiges Instrument der Berufsorientierung. Sie bieten Schülerinnen und Schülern eine gute Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln sowie ihre beruflichen Vorstellungen zu konkretisieren. Denn der Blick in die Praxis kann die Zukunft entscheiden.

Damit diese Praktika für die beteiligten Akteure ihren größtmöglichen Nutzen entfalten können, haben Praktiker aus dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Checklisten für die Umsetzung entwickelt. Sie sind für eine effektive Verwendung in Betrieben gedacht. Die Schulen erhalten mit den Checklisten ebenfalls pragmatische und nützliche Arbeitsmittel für den Unterrichtsalltag und die Berufswahlorientierung an die Hand. Die Jugendlichen bekommen



Tipps für die Vor- und Nachbereitungsphase sowie die Praktikumszeit im Betrieb. Und auch die Eltern erhalten Hinweise, wie sie ihre Kinder beim Praktikum unterstützen können.

Darüber hinaus werden anschaulich die wichtigsten Qualitätskriterien zur Umsetzung guter Schülerbetriebspraktika dargestellt. Ein Glossar gibt Hilfestellung zu rechtlichen und formalen Aspekten. Literaturhinweise runden das Angebot ab. Weitere ausführliche Informationen sowie Checklisten zum Herunterladen erhalten Interessierte im Internet unter www.schulewirtschaft.de und unter www.schule-wirtschaft-hamburg.de

Fortsetzung Seite 4

Arbeitskreise

Neuer Arbeitskreis in Harburg gegründet

Am 26. Februar war es soweit: Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schulen, Unternehmen und weiteren Institutionen trafen sich im Bezirk Harburg, um dort einen regionalen Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT zu gründen. Damit existieren in Hamburg jetzt nach Bergedorf und Nord drei regionale Arbeitskreise.

„Wir sind überrascht über die große Resonanz hier im Bezirk. Dies zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen gleichermaßen eingeschätzt wird, Jugendliche durch praxisnahe Kooperation bei der Berufs- und Lebensorientierung sowie beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen“, so Doris Wenzel-O'Connor, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg. Perspektiven zu schaffen für Leben und Beruf sowie Brücken zu bauen zwischen Schule und Wirtschaft, seien zudem wichtige Ziele der Arbeitskreise.

Die Teilnehmer diskutierten im gastgebenden Heisenberg-Gymnasium über ihre jeweiligen Erwartungen und Wünsche an einen regionalen Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT in ihrem Bezirk.

Nach mehreren Diskussionsrunden standen dann die Themen fest, die in den nächsten Sitzungen die

mehr 60 Jahren den partnerschaftlichen Dialog von Schulen und Unternehmen fördert. In Hamburg



Tagesordnung bestimmen werden: Das Thema Praktikum und die Einbindung der Wirtschaft in die Berufsorientierung standen dabei ebenso im Vordergrund wie Austausch und Kontakte untereinander.

Der Harburger Arbeitskreis reiht sich in das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT ein, das bundesweit seit fast nun-

wird die Gründung weiterer Arbeitskreise gefördert durch die Behörde für Schule und Berufsbildung und durch UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. Auch die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg unterstützen die Zusammenarbeit vor Ort.

Führung

Preisträgerin der innovativsten Masterarbeit geehrt

Am 18. Januar erhielten die Absolventinnen und Absolventen des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengangs „Master für Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ ihre Abschlusszeugnisse an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Im Rahmen der feierlichen Verleihung zeichnete SCHULEWIRTSCHAFT die innovativste Masterarbeit aus.

Ulrich Wiethaup, schulischer Bundesvorsitzender und zugleich Vorsitzender der Landesarbeitsge-

meinschaft in Schleswig-Holstein ehrte Ruth-Maria Tewes aus Hannover für die innovativste Masterarbeit des Jahrganges 2012. Sie hat in ihrer Masterarbeit die Implementierung eines Schulprogramms an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule untersucht – ein Thema, das an derartigen Schulen bisher kaum verbreitet ist. In ihrer Masterarbeit ging es ihr

um die Bestimmung von Kriterien, die ein Schulprogramm in diesen Schulen zu erfüllen hat. Dazu führte die Verfasserin umfassende Literatur- und Internet-Recherchen durch und evaluierte den Prozess der Schulprogrammerstellung und -implementation ausführlich. Zur Bestandsaufnahme erhob sie Daten zu neun Kennzahlen und erfasste Einschätzungen der Lehrkräfte

Fortsetzung Seite 5

und Schülerinnen und Schüler zur Schul- und Unterrichtsqualität per Fragebogen. Ruth-Maria Tewes wiederholte die Bestandsaufnahme 2012 und verband sie mit zwei weiteren evaluativen Verfahren, nämlich der externen Rückmeldung durch zwei „kritische Freunde“ und halboffenen Interviews. „Mit ihrer Arbeit hat die Autorin eine außerordentliche Untersuchung vorgelegt, die sowohl vom Gesamtkonzept her als auch in den einzelnen Schritten große Substanz besitzt. ... Die durchgängig vorhandene Verknüpfung der Befunde aus dem Fallbeispiel mit der Forschungslage führt zu wichtigen Verallgemei-

nerungsmöglichkeiten.“, so Ulrich Wiethaup. Auf die Siegerin wartet nun ein attraktiver Preis: Sie reist im Herbst nach Berlin zum Deutschen Arbeitgebertag, auf dem sich Politik und Wirtschaft zum Austausch treffen und auf dem auch der jährliche Bildungspreis der Deutschen Arbeitgeber überreicht wird.

Bereits seit Oktober 2007 können sich schulische Führungs- und Nachwuchskräfte aus dem gesam-

ten Bundesgebiet in dem Masterstudiengang, in dem die CAU, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) der Cornelsen-Verlag, der Oldenbourg Schulbuch-Verlag sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. (UVNord) kooperieren, weiterqualifizieren.

Ulrich Wiethaup
Vorsitzender SCHULEWIRTSCHAFT

Neue Runde von *Partners in Leadership* gestartet

Am 3. Dezember startete die neue Runde von *Partners in Leadership*. Bei der Auftaktveranstaltung in der Deutschen Bank lernten sich jeweils zehn Führungskräfte aus Hamburger Schulen und Unternehmen über die Diskussion verschiedener Führungsthemen kennen und suchten sich ihren Wunschpartner für das kommende Jahr aus.

In dieser bereits vierten Runde sind schulische Führungskräfte aus Stadtteilschulen, Gymnasien und Berufsschulen mit von der Partie sowie Führungskräfte aus den Unternehmen Aurubis, Deutsche Bank, E.ON Hanse und KPMG. Die Teilnehmer tauschen sich nun in bilateralen Treffen über die Themen aus,

die für sie besonders von Interesse sind. In den vergangenen Runden des Projektes waren dies Fragen

Projekt- und Changemanagements. Die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT wird das Projekt mit weiteren Treffen zum Erfahrungsaustausch ergänzen.

Auch in weiteren Bundesländern läuft das Programm. Mittlerweile haben 438 Schulen, 97 Unternehmen und 342 Führungskräfte aus Berlin/Brandenburg, Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Niedersachsen teilgenommen.

Weitere Informationen zu *Partners in Leadership* in Hamburg unter: <http://www.schule-wirtschaft-hamburg.de/fokus/fuehrung/partnersinleadership.html>

der Kommunikation und Motivation, Organisations- und Personalentwicklung, aber auch des Qualitäts-



Web- und Buchtipps

Neugierde für MINT wecken

Das gelingt der neuen Internet- und TV-Plattform www.wq-tv.de. Dabei steht WQ – eine Initiative der Telekom-Stiftung – für wissenschaftliches Quartett. Denn mit jeweils vier verschiedenen Filmen gehen die beiden Wissenschaftsexperten Karsten Schwanke und Peter Prestel sechsmal im Jahr spannenden Wissenschaftsthemen wie „Mit Mathe Tore schießen“ oder „Gefahr aus dem All“ nach. Sie wenden sich vor allem an 13- bis 19-jährige wissenshungrige Jugendliche. In Kürze ist auch ein Service-Teil für Lehrkräfte geplant.

Soziales Engagement in Schulprojekten fördern

Die soziale und demokratische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern – das gelingt auch mit Schulprojekten, beispielsweise mit der ehrenamtlichen Arbeit im Altenheim, mit der Ausbildung zu Streitschlichtern, mit Lesepatenschaften. Das „Praxisbuch Service-Learning. Lernen durch Engagement an Schulen“ liefert dazu viele praktische Anregungen. Das Buch, erschienen bei Beltz, hat einen umfangreichen Methoden- und Materialanhang, der zahlreiche Kopiervorlagen enthält.

Aktuelles

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT zu Besuch in Hamburg

Noch im alten Jahr nahm die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Berlin die Gelegenheit wahr und besuchte mit einer Delegation Hamburg. In der Otto-Hahn-Schule informierten sich die Kollegen über zahlreiche interessante Projekte und die Hamburger Reformen zum Übergang Schule-Beruf.

30 Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrkräfte des Berliner SCHULEWIRTSCHAFT Arbeitskreises sowie Mitarbeiter der Senatsverwaltung für Bildung konnten sich bei der Exkursion von den hervorragenden Konzepten zur Berufsorientierung der mehrfach ausgezeichneten Schule vor Ort überzeugen. Tilman Lünenbürger, didaktischer Leiter der Schule, und Doris Wenzel-O'Connor von der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft führten die Berliner Delegation durch den interessanten Tag. Auf dem Programm standen insbesondere das Siegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“, die Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen und das Thema Inklusion. Abgerundet wurde das Programm durch einen Vortrag von Dr. Alfred Lumpe, dem



schulischen Vorsitzenden der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT. Er stellte die Reformen im Hamburger Übergangssystem Schule-Beruf vor und stieß dabei bei den Teilnehmern auf großes Interesse.

Im Nachklang wurden bereits bilaterale Kontakte aufgenommen. Zudem freut sich die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg auf einen Gegenbesuch, damit der Austausch der beiden Stadtstaaten weiter vertieft werden kann.

Termin:

SCHULEWIRTSCHAFT beim Kirchentag dabei

Vom 1.-5. Mai findet in Hamburg der 34. Evangelische Kirchentag statt. SCHULEWIRTSCHAFT ist dabei. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich mit Vertretern der Bundes- und Landesebene auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Weitere Informationen zum Kirchentag unter www.kirchentag.de/hamburg.html

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT, Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V.

Verantwortlich:

Rainer Hense,
Dr. Alfred Lumpe,
Doris Wenzel-O'Connor

Basislayout-Gestaltung:

www.konturenreich.de
Matthias Hugo, Köln
Druck:
CaHo Druckerei, Hamburg,
erscheint 4-mal jährlich

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V.

Kapstadtring 10, 22297 Hamburg;
Postfach 60 19 69, 22219 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 / 63 78-45 60
Fax: +49 (0) 40 / 63 78-45 99

wenzel@bwh-hamburg.de
www.schule-wirtschaft-hamburg.de

per Fax: 0 40/63 78-45 99 oder

ANMELDUNG

 Bitte im Fensterumschlag an folgende Adresse senden.

Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*
im Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V.
Postfach 60 19 69
22219 Hamburg

.....
Name
.....
Vorname
.....
Schule
.....
Straße, Nr.
.....
PLZ, Ort
.....
E-Mail (bitte unbedingt angeben)

Anmeldung (auch online unter: www.schule-wirtschaft-hamburg.de/schulewirtschaft/fortbildung/kooperationsseminare.html) zu den Kooperationsseminaren der Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Hamburg, des Bildungswerks der Wirtschaft Hamburg e. V. und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Spätestens 1 Woche vor Beginn erhalten Sie die Anmeldebestätigung und Bekanntgabe des genauen Seminarortes. Die Seminare werden als Fortbildungsveranstaltungen bescheinigt.

○ Di., 28. Mai 2013

Die Welt des Kupfers

Wir informieren uns bei Aurubis über die verschiedenen Ausbildungsberufe, ihre Anforderungen und das Online-Bewerbungsverfahren. Anschließend haben wir Gelegenheit zu einer Betriebsbesichtigung.

Veranstalter: Wolfgang Gross, Doris Wenzel-O'Connor
Ort: Aurubis AG
Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung: bis 14. Mai 2013

Mi., 28. August 2013

Ausbildung und Karriere im Garten- und Landschaftsbau

Wir informieren uns auf der internationalen Gartenschau Hamburg über Anforderungen, Ausbildung und Tätigkeitsfelder. Zudem haben wir die Möglichkeit, während einer Führung Kontakt zu Ausbildungsfirmen aufzunehmen.

Veranstalter: Silvia Eggers, Doris Wenzel-O'Connor
Ort: Internationale Gartenschau Hamburg
Zeit: 15.00 – 17.30 Uhr
Anmeldung: bis 7. August 2013

○ Mi., 5. Juni 2013

Spielleiterschulung für Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Schulen zum beachmanager – Wirtschaftsplanspiel und Wettbewerb für die Sekundarstufe I

Das handlungsorientierte Wirtschaftsplanspiel hält viele Möglichkeiten bereit, um Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ökonomische Zusammenhänge einfach, praxisnah und mit Spaß zu vermitteln. Es unterstützt zudem die Berufsorientierung und kann sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts eingesetzt werden.

Veranstalter: Volker Carstens-Neubauer,
Doris Wenzel-O'Connor
Ort: Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e. V.
Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr
Anmeldung: bis 21. Mai 2013

Anmeldung zum Seminar der Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Schleswig-Holstein und des Bildungszentrums Tannenfelde unter adjei@tannenfelde.de

○ Mo., 15. April 2013

Spielleiterschulung für Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Schulen zum beachmanager – Wirtschaftsplanspiel und Wettbewerb für die Sekundarstufe I

Das handlungsorientierte Wirtschaftsplanspiel hält viele Möglichkeiten bereit, um Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ökonomische Zusammenhänge einfach, praxisnah und mit Spaß zu vermitteln. Es unterstützt zudem die Berufsorientierung und kann sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts eingesetzt werden.

Ort: Bildungszentrum Tannenfelde
Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr

